



Sonderausgabe zum 100-jährigen Jubiläum der NaturFreunde Würmtal 2022

NaturFreunde im Würmtal feiern 100-jähriges Jubiläum



Die letzten zehn Jahre

Liebe NaturFreundinnen,
liebe NaturFreunde,
liebe Leserinnen und Leser,
diese Festschrift zum 100-jährigen Jubiläum der NaturFreunde Würmtal ist eine Ergänzung der umfangreichen Chronik, die zum 90-jährigen Jubiläum erstellt

wurde und von der noch einige Exemplare vorhanden sind.

Diese Festbeilage fasst die Höhepunkte seit 2012 mit Presseberichten, Auszügen aus unserer Vereinszeitung, den NaturFreunde Nachrichten sowie Berichten unserer Mitglieder zusammen. Sie gibt in Verbindung mit der Chronik einen umfas-

senden Überblick über den Verein NaturFreunde Würmtal und seine vielfältigen Aktivitäten im sportlichen Bereich sowie auf dem Gebiet der Jugend- und Seniorenarbeit.

Ich wünsche Euch und Ihnen viel Spaß beim Schmökern in unserer Festschrift.

Text: Roman Brugger

Das Programm

Festveranstaltung zum 100-jährigen Jubiläum

Begrüßung

Karlheinz Beck,
Vorsitzender der NaturFreunde Würmtal

Ensemble Klarinettenchor & more der
Musikschule Planegg Krailling

Moderation:
Peggy Deutschmann

Grüßworte

Alexander Körber,
Landesvorsitzender der
NaturFreunde Bayern

Hermann Nafziger,

Erster Bürgermeister der Gemeinde
Planegg

Rudolph Haux,

Erster Bürgermeister der Gemeinde
Krailling

Dr. Brigitte Kössinger,

Erste Bürgermeisterin der Gemeinde
Gauting

Peter Köstler,

Erster Bürgermeister der Gemeinde
Gräfelfing

Alphornkonzert

Die Alphornbläser der Horngesellschaft
Bayern

Kinderprogramm

Bastelnachmittag für Kinder und
kreative Werkler

Kleine Darbietung

Was die NaturFreunde-Kinder noch zu
sagen hätten! „Ohne Worte“
mit Agnes, Vroni und Peter Hein

Versteigerung

Das Kreative „Dahoam“, – Beugt vor, für
triste Tage „dahoam“! mit Erwin Kohout

Abendprogramm

mit CEOLAN IRISH FOLK MUSIC

Marktplatz Planegg, 10. Juli 2022

Moderation:
Erika Harder und Roman Brugger



Grußwort des Vorsitzenden

Liebe NaturFreundinnen,
liebe NaturFreunde,

die NaturFreunde Würmtal werden 100 Jahre alt. Ein Grund, mit Euch ein Fest zu feiern. Dazu laden wir Euch ein, am 10. Juli 2022 ab 11.00 Uhr gemeinsam einen Tag im Festzelt auf dem Planegger Marktplatz zu verbringen.

Viele Helfer, nicht nur von den NaturFreunden, sondern auch von anderen Vereinen, tragen zum Gelingen bei.

Musikalische Darbietungen, angereichert durch die Ansprachen des Landesverbandes der NaturFreunde, den BürgermeisterInnen des Würmtals und Ehrengästen. Der Auftakt wird am Vormittag mit einem Weißwurst-Frühschoppen abgerundet.

Es geht weiter mit dem Kinderprogramm und dem Kinderzirkus. Die Kulinarik kommt natürlich auch nicht zu kurz. Selbstgebackener Kuchen und Kaffee gehören natürlich dazu, wie auch ein paar kleine Überraschungen zum Nachmittagsprogramm.

Zum Ausklang wird uns die Irish Folk Band „CEOLAN“ einen stimmungsvollen musikalischen Abend bereiten. Dazu wünsche ich uns allen viel Vergnügen.

In unserer Festschrift $90 + 10 = 100$ ist der lange Weg von der Gründung bis zum Jetzt festgehalten. Diese Festschrift liegt am Tag unserer Feier im Festzelt auf und darf gerne zur Erinnerung mitgenommen werden.

Die NaturFreunde Würmtal im Jahr 2022 sind wohl einer der vielseitigsten Vereine in der Region. Das Angebot für Jung und Alt sucht mit Sicherheit seinesgleichen. Auch durch die Pandemie haben wir uns nicht beirren lassen und gehen unseren Weg weiter.

Ein herzliches Dankeschön an alle NaturFreunde-Mitglieder für Ihre Treue und Ihr Engagement. Ohne Euch wäre der Verein nicht das was er heute ist.

Ein herzliches „Berg frei!“
Euer

Karlheinz Beck

1. Vorsitzender
der NaturFreunde Würmtal



Grußworte des Landesverbandes



Liebe Würmtaler NaturFreunde,

ein 100-jähriger Geburtstag ist wahrlich ein Grund zum Feiern, aber auch ein Grund, mich im Namen des gesamten Landesvorstandes bei der Vorstanderschaft, bei den Mitgliedern und bei den Freunden der Ortsgruppe Würmtal herzlich für die geleistete Arbeit, den ehrenamtlichen Einsatz und für die Treue zum Landesverband zu bedanken.

Herzlichen Glückwunsch – ihr könnt stolz auf eine tolle, sozial engagierte, sportliche und kulturell anregende Geschichte zurückblicken.

Wenngleich auch die Voraussetzungen für eure Arbeit nicht einfach waren seit der Gründung nach dem ersten Weltkrieg. Das Verbot und die Verfolgung während der Nazi-Diktatur und die Wiedergründung in den Wirren der Nachkriegszeit erforderten ebenfalls viel Idealismus.

Die Kraft, die in der Vergangenheit wirkte, wird auch in der Zukunft notwendig sein, wenn es darum geht, den Menschen die Erholungsräume zu bewahren und die natürlichen Lebensgrundlagen zu erhalten. Wir NaturFreunde verbinden Ökologie und Humanität, unser Ansatz ist „ganzheitlich und nachhaltig“ – wir sehen die Natur und den Menschen und wir wollen die Natur auch für künftige Generationen erhalten.

Die NaturFreunde nennen sich nicht nur Freunde, sondern setzen dies auch im Umgang miteinander um. In dieser profitorientierten Zeit und in Zeiten von Corona, Klimawandel und diesem unsäglichen Krieg in Europa, ist dieser menschliche, freundschaftliche und hilfsbereite Umgang miteinander gar nicht hoch genug einzuschätzen.

Ich wünsche euch von Herzen weiterhin viel Erfolg und viel Glück bei euren Entscheidungen sowie noch viele frohe Stunden in eurer NaturFreunde-Familie.

Mit einem Spruch von José Narosky, möchte ich dieses Grußwort schließen: „Wer Ideen hat ist stark. Doch wer Ideale hat ist unbezwingbar.“

Mit einem herzlichen „Berg frei!“
Euer

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'A. Körber', written in a cursive style.

Alexander Körber
Landesvorsitzender
der NaturFreunde Bayern

Hermann Nafziger Erster Bürgermeister der Gemeinde Planegg

Sehr geehrte NaturFreundinnen und NaturFreunde, liebe Freunde und Förderer des Vereins, 100 Jahre NaturFreunde Würmtal: Das sagt eigentlich schon alles.

Die NaturFreunde Würmtal gibt es sehr lange, sie sind Schützer und Bewahrer, aber auch Genießer der Natur, sie sind Freunde, nicht nur der Natur, sondern auch untereinander.

100 Jahre sind eine stattliche, eine hohe Zahl, ein runder Geburtstag, ein richtiges Jubiläum, ein Grund zu feiern und nicht zuletzt der Beweis dafür, dass der Verein angenommen, getragen, mit Leben erfüllt und immer weiterentwickelt wurde. Die NaturFreunde schlossen sich 1922 in Stockdorf zusammen, um ihrem politischen Anliegen, Natur müsse für alle da sein, einen Rahmen zu geben. In den Folgejahren waren sie schon vor der Umweltbewegung der 80er Jahre immer zu vernehmen, wenn Entscheidungen den Stellenwert der Natur hintenanstellen wollten.

Die NaturFreunde haben den politischen, sozialen und kulturellen Boden für das heutige ökologische Bewusstsein einer breiten Bevölkerung mit bereitet.

Die NaturFreunde waren und sind immer Freunde und Anwälte der Natur gewesen, Multiplikatoren von Wissen über die Natur, Freunde des, wie man heute sagen würde, Outdoor-Erlebnisses.

Die NaturFreunde sind emsig – wie ein Blick in die Historie, aber auch auf die aktuelle Homepage zeigt. Der Veranstaltungskalender ist umfangreich, die Events sind vielseitig und gut besucht, es gibt eine eigene Vereinszeitung, ein Vereinsheim – und nicht zuletzt den Kletterturm auf dem Gelände des Feodor-

Lynen-Gymnasiums, Magnet vor allen Dingen, aber nicht nur, für die jungen Menschen.

Die NaturFreunde haben ein Haus in der Natur: Die Bergl-Alm in der Jachenau ist seit Jahrzehnten ein Mittelpunkt des Vereinslebens. Wer einmal in den Genuss dieser Hütte mit ihren 17 gemütlichen Schlafplätzen gekommen ist, wird lange und dauerhaft davon schwärmen.

Die NaturFreunde sind engagiert. Es ist gar nicht zählbar, wieviel Stunden ehrenamtlichen Engagements in diesen 100 Jahren stecken. In der Vergangenheit. Und heute. Die Mitglieder investieren Zeit, ein hohes Gut, für die Gemeinschaft, für den Verein, für die Natur. Weder die Bergl-Alm, noch der Kletterturm, noch alle Veranstaltungen wären ohne diese Menschen denkbar.

Die NaturFreunde sind mehr denn je „zeitgemäß“. In Zeiten von Klimawandel, dem Verlust von Biodiversität und Lebensräumen brauchen wir auch die warnenden Stimmen, die Information und das Vorbild dieses Vereins. In der Gemeinde, in der Jugendarbeit, im alltäglichen Gespräch.

Daher möchte ich nicht nur von Herzen gratulieren, sondern noch mehr aus tiefster Seele Danke sagen: Für Engagement, für Freude, für den Einsatz für und in der Natur, für die Gastfreundschaft, für die Informationen, für die Veranstaltungen, für das Engagement in Planegg, im Würmtal und weit darüber hinaus!

Herzlichen Glückwunsch!

Ihr

Hermann Nafziger

Erster Bürgermeister Planegg



Rudolph Haux Erster Bürgermeister der Gemeinde Krailling



Liebe NaturFreunde Würmtal,

ich möchte im Namen der Gemeinde Krailling allen Mitgliedern des Vereins zu Ihrem Jubiläum gratulieren. 100 Jahre sind eine lange Zeit für einen Verein. Sie zeugen davon, dass die Liebe und Respekt gegenüber der Natur allen Generationen fest verankert ist. Während beider Weltkriege waren die NaturFreunde Repressalien der herrschenden Mächte ausgesetzt. Schon lange bevor Begriffe wie „Nachhaltigkeit“ und „sanfter Tourismus“ populär wurden, waren diese Begriffe für die NaturFreunde selbstverständliche Grundlage ihres Engagements.

Im Würmtal gibt es beim Ortsverein keinen Stillstand. Über die Jahre wachsen die Anlagen und damit auch die Möglichkeiten des Vereins. Seit 1951 gibt es die Bergl-Alm in der Jachenau, seit 2002 den überregional bekannten Kletterturm und seit 2015 ein neues Vereinsheim. Diese Entwicklung hat maßgeblich dazu beigetragen, dass der Verein immer neue Mitglieder gewinnen konnte. Naturerlebnis und der schonende Umgang mit der Natur werden so seit 100 Jahren gerade Kindern und Jugendlichen bei ihren Freizeitbeschäftigungen vermittelt.

Ein Blick in das Programm bietet den Mitgliedern eine breite Palette an Angeboten; von Ausflügen über naturnahe Sportarten bis zu Yoga ist für jedermann etwas dabei.

Diese Fülle von Aktivitäten erfordert aber auch viel ehrenamtliches Engagement, das gerade in der Coronazeit auf eine harte Probe gestellt wurde. Umso mehr freue ich mich darüber, dass die NaturFreunde mit den Erfahrungen aus 100 Jahren in die Zukunft schauen und den Verein aktiv weiter gestalten.

Dabei steht immer der Gedanke des Miteinanders und der Inklusion im Vordergrund. So beteiligen sich die NaturFreunde auch in diesem Jahr wieder an der Veranstaltungsreihe „Inklusion im Würmtal“. Inklusive Veranstaltungen finden sich darüber hinaus das ganze Jahr über im Programm.

So werden die NaturFreunde auch in Zukunft einen wichtigen Beitrag zum Miteinander im Würmtal leisten. Ich wünsche Ihnen gutes Gelingen und viel Freude.

Ihr

A blue ink handwritten signature, appearing to read 'RH', written in a cursive style.

Rudolph Haux
Erster Bürgermeister
Gemeinde Krailling

Grüßworte

Peter Köstler Erster Bürgermeister der Gemeinde Gräfelfing

Sehr verehrte Gäste, liebe NaturFreund*innen und Interessierte,

100 Jahre Einsatz für die Natur, Förderung der Bewegung, Umweltschutz und aktives Leben im Würmtal – das ist schon eine beachtliche Zeit. Für uns ist Ihr Verein eine große Bereicherung, da er Möglichkeiten der Freizeitbetätigung für alle Altersklassen bietet wie Wandern, Fahrradfahren, Badminton oder Klettern. Auch aus Gräfelfing sind zahlreiche Aktive bei Ihnen Mitglied. Gerade das NaturFreunde-Haus in Planegg ist ein guter Anlaufpunkt.

Die NaturFreunde können auch bundesweit auf eine lange Geschichte zurückblicken als Pioniere eines ganzheitlichen Naturbewusstseins. Sie waren Vordenker in vielem, was heute in aller Munde ist. Nachhaltige Lebensweise, ökologisch-soziales Bewusstsein – es wurden schon vor über hundert Jahren Bildungs-,

Freizeit- und Erholungsangebote geschaffen. Da waren Sie Ihrer Zeit weit voraus. Die NaturFreunde haben für etwas gekämpft, was uns heute als selbstverständlich erscheint: Die Natur muss für alle da sein. Gegründet in Wien als „Touristenverein Die Naturfreunde“, kann der Verein heute auf über 70.000 Mitglieder, 600 Ortsgruppen und über 400 NaturFreunde-Häuser auch in Deutschland verweisen. Das ist beachtlich!

Wertvoll sind diese Angebote vor allem auch für junge Leute und darum unterstützt die Gemeinde Gräfelfing Ihr Engagement in der Umweltbildung auch sehr gerne. Auf diese Weise gelingt es Ihnen, etwa auf Klassenfahrten und in Feriencamps, jungen Menschen Impulse zu geben und ein Wertegerüst zu vermitteln, das für die Menschen und für die Natur steht.



Ich wünsche dem Verein weiterhin so viel Energie und gute Ideen zu seinem hoffentlich noch langen Fortbestand.

Mit den besten Grüßen
Peter Köstler
Erster Bürgermeister
der Gemeinde Gräfelfing

Dr. Brigitte Kössinger Erste Bürgermeisterin der Gemeinde Gauting

Liebe NaturFreunde Würmtal, 100 Jahre – was für ein stolzes Alter. Zu diesem runden Jubiläum gratuliere ich Ihnen von ganzem Herzen. Umso mehr, als ich weiß, wie schwer es für viele unserer Vereine ist, ein stabiles Fundament für die Zukunft zu bauen.

Aber offensichtlich ist es Ihnen ein Jahrhundert lang gelungen, Ihre Mitglieder zu motivieren und bei der Stange zu halten.

Mit Ihrem ehrenamtlichen Einsatz haben Sie für uns Würmtaler starke Freizeit- und Erholungsangebote geschaffen. Aber Sie sind nicht nur der Natur auf der

Spur. Auch der Sport, die politische Bildung und soziales Engagement liegen Ihnen am Herzen. Ich habe großen Respekt vor dem breiten Spektrum Ihrer Vereinsarbeit. Vielleicht ist ja gerade auch dieser gesunde Mix an Themen das Geheimnis Ihres „langen Lebens“.

Für Ihren Einsatz ein herzliches „Vergelt's Gott“. Bleiben Sie für die nächsten 100 Jahre weiterhin so aktiv und vor allem erfolgreich! Berg frei!

Ihre
Dr. Brigitte Kössinger
Erste Bürgermeisterin Gauting



NaturFreunde aktiv mit Blinden und Sehbehinderten

Im Oktober 2014 und im Mai 2017 hat in den Würmtal-Gemeinden die Veranstaltungsreihe „Inklusion im Würmtal“ stattgefunden. An dieser Reihe haben sich die NaturFreunde jeweils mit den Veranstaltungen „Inklusives Klettern“ und „Wanderung mit Blinden und Sehbehinderten“ beteiligt. 2017 ist die Kanufahrt

Initiative von Andrea Merkle-Wied ist dann die Kooperation mit der Heilpädagogischen Tageseinrichtung der Aktion Sonnenschein dazugekommen. Dadurch konnten die Kinder einmal in der Woche zu uns an den Kletterturm kommen, was ihnen sehr viel Freude und Erfolgserlebnisse gebracht hat. Menschen mit Behin-

im Vorstand ein Referat Inklusion einzurichten, und Veranstaltungen dazu jährlich, unabhängig von der Veranstaltungsreihe Inklusion im Würmtal, durchzuführen. Diese Inklusionsveranstaltungen, sei es Wandern, Klettern oder Bootfahren, werden von der Referatsleiterin An-



Von Erdweg nach Altomünster am 7. Mai 2022

auf dem Ammersee hinzugekommen. Inklusion war vor den Veranstaltungsreihen schon ein Thema, mit dem sich die NaturFreunde beschäftigt hatten. Zuerst ganz niederschwellig in der Klettergruppe, in der ein Übungsleiter mit einem Mitglied mit MS-(Multipler Sklerose)Erkrankung einmal die Woche am Kletterturm war, was diesem sehr gutgetan hat. Auf

derung schätzen die Atmosphäre an unserem Turm sehr, da es familiärer zugeht und nicht so laut ist, wie in den Kletterhallen. Durch die Inklusionswochen haben wir wichtige Kontakte, z.B. zur OBA (Offenen Behinderten Arbeit) und zum Blinden- und Sehbehindertenbund in Bayern, bekommen. Dies hat uns 2017 veranlasst,



Verena Bentele macht es vor, dass eine Behinderung kein Hindernis sein muss – auch nicht für Sportler. Bei ihrem Besuch am Kletterturm der NaturFreunde in Planegg demonstrierte die frühere Biathletin, mehrfache Weltmeisterin und Paralympics-Siegerin und heutige Beauftragte der Bundesregierung für die Belange behinderter Menschen, dass sie mutig und gelangvoll geklettert ist. Am Abend geht es dann um Podiumsgespräch mit Verena Bentele unter Moderation von Nina Ruge im nahen Kupferhaus. Foto: RITA JANSSEN/SPARK • SEITE 38

Münchner Merkur 18.10.2014

drea Merkle-Wied, ihrer Stellvertreterin Gisela Mück und ihren Helferinnen und Helfern mit großem Engagement vorbereitet und durchgeführt und von den Menschen mit Behinderung gut angenommen und sehr geschätzt. Diese Aktivitäten bleiben nicht nur für die Menschen mit Behinderung, sondern auch für die Betreuer und die Begleiterinnen und Begleiter der Wanderungen mit Blinden und sehbehinderten Menschen ein unvergessliches Erlebnis.



Münchner Merkur 25.7.2014

Wir sind der Meinung, dass die NaturFreunde von ihrer Gründungsidee her besonders geeignet und aufgeschlossen für inklusives Arbeiten im Verein sind.

Text: Roman Brugger

6 Ammersee

Mittwoch/Donnerstag

INKLUSIONSWOCHEN

Paddeln, was das Gummizeug hält

Stegen – Innings. SPD-Gemeinderätin Angelika Wensch hatte ihren Ratskollegen schon in einer öffentlichen Sitzung davon vorgeschwärmt – von den Inklusionswochen im Würmtal. Dank der Naturfreunde machte eine dieser insgesamt 52 Veranstaltungen einen Abstecher an den Ammersee. Dortin hatten die Naturfreunde zur Kanufahrt für Behinderte und Nicht-Behinderte geladen. Allen voran Vorsitzender Roman Brugger, der die Idee hatte, die dann von Jugendleiter Peter Heis umgesetzt wurde. 40 Anmeldungen gab es und fast alle waren am vergangenen Samstag gekommen. „Ich bin richtig begeistert“, schwärmt Brugger noch immer. Er hatte einen Riesenspaß, „es hat alles geklappt“. Im Gepäck hatten die Naturfreunde zwei Raftingboote, zwei Kanus und Schlauchjacks – „alles, was es so gibt“, meint Brugger. Mit Peter Heis und Maurizio Wells haben die Naturfreunde auch zwei Bootsführer in ihren Reihen, die Erfahrung in Erlebnispädagogik haben und so den teilnehmenden Jugendliche super erklären konnten, wie man paddelt, um auch ans Ziel zu kommen. Das Ziel lag in diesem Fall immer im Uferbereich des Stegener Badegeländes. Dort ist es stehtief, so dass der Spaß keine Grenzen kannte. Ausgerollt wurden alle Teilnehmer zudem mit Neoprenanzügen und Schwimmwesten. Und zwischendurch gab es auch noch eine delikate Stärkung. Fast fünf Stunden paddelten die Naturfreunde mit den Teilnehmern auf dem Ammersee. Für Roman Brugger eine Erfahrung, die er nicht missen möchte. Die Inklusionswochen Würmtal gehen an diesem Wochenende auf die Zielgerade.



Riesengaudi: Roman Brugger (2.v.l.) war selbst mit an Bord und ließ sich mit den Teilnehmer der Kanufahrt in diesem Fall von Bootsführer Maurizio Wells (hinten) durch den Ammersee lenken. Foto: ANDREA JANSSEN

Münchner Merkur 24./25.5.2017

Das NaturFreunde-Haus in Planegg

Das NaturFreunde-Haus, unser Vereinsheim

In der Chronik wurde ja schon ausführlich die Entwicklung und die Planung des Vereinsheims beschrieben und auch, dass der Bau auf Grund der Planung der Gemeinde Planegg verschoben werden musste.

Mit der Grundsteinlegung am 10. November 2013 wurde der erste Bauabschnitt, Erstellung der Bodenplatte, der am 26. August begonnen hatte, abgeschlossen. Fast ein Jahr später am 29. September 2014 wurde mit dem 2. Bauabschnitt,

schussgebern und allen Mitgliedern, die durch ihre Spenden und Mitarbeit dazu beitragen, dass das Haus ein Gemeinschaftswerk geworden ist.

Mittlerweile ist das NaturFreunde-Haus, wie gewünscht, zum Mittelpunkt des Ver-



Das fertige Haus am 9. Mai 2015



Richtfest am 15. Oktober 2014

So waren die ersten Jahre des letzten Jahrzehnts durch den Bau des NaturFreunde-Hauses geprägt.

dem Bau des Hauses durch die Firma Holzbaufichtl, begonnen und schon zwei Wochen später, am 14. Oktober

eins geworden. Dort finden unsere Monatsversammlungen statt, es ist ein Treffpunkt der Fachgruppen mit Angeboten sowohl für die Jugendarbeit als auch für unsere Senioren, und es wird auch regelmäßig für kulturelle Veranstaltungen genutzt. Von den Mitgliedern wird das Haus auch gerne für private Feiern genutzt.

Endlich offen!

Vereinsheim der Naturfreunde Würmtal mit großem Fest eröffnet

Sieben Jahre lang haben die Naturfreunde Würmtal e.V. – mit über 600 Mitgliedern einer der größten Vereine im Würmtal – auf diesem Monat gewartet. Nun ist die Vereinsheim am Feodor-Lyons-Gymnasium in Planegg endlich offen. Erster Vorstand Roman Brugger begrüßte mit viel Freude Mitglieder, besuchte Vereine, aber ganz besonders die Bürgermeister aus den Gemeinden Planegg und Krailing, ohne deren großzügige Unterstützung wir heute nicht so weit wären. Mit 250.000 Euro gab Planegg dabei den Löwenanteil zu dem rund 400.000 Euro Erstellungskosten. Als Dank zu den rühmlichen Sponsoren und Geldgeber habe sich der Verein besondere Kletterrouten am Turm überlegt. So gibt es einen „Planegger Überhang“ oder die „Krailingger Variante“, erklärte Brugger. Besonders der verstorbene Planegger Bürgermeisterin Annemarie Detsch gedachte er. „Annemarie Detsch hat uns als Bürgermeisterin von Planegg jede erdenkliche Unterstützung gewährt. Unser Vereinsheim war ihr persönliches Anliegen.“ Es ist ein wunderschönes Haus geworden, gratulierte die Krailingger Bürgermeisterin Christine Borst in ihrer Ansprache. „Ich denke, Annemarie Geist ist mit Sicherheit hier präsent.“



„Ohne die Rosenunterstützung der Gemeinden Planegg und Krailing hätten wir heute noch kein Vereinsheim.“ Die Krailingger Bürgermeisterin Christine Borst und ihr Stellvertreter Peter Högler (links) sowie der Planegger Bürgermeister Heinrich Hofmann und sein Stellvertreter Peter Heizer (rechts) mit dem Vereinsvorsitzenden Roman Brugger (Mitte) bei der Eröffnung des Heims. (BRG/US)

so Art. „Da ist vielleicht in nächster Zukunft ein Vereinsstand in die entlegenen Täler im Piemont möglich“, scherzte er. Er würdigte die tolle Atmosphäre und das Miteinander im Verein. „Hier hilft jeder mit“, betonte auch Brugger, ob mit Spenden, mit Arbeitszeit oder mit sonstiger Unterstützung. Der Anteil der Eigenleistungen sei extrem hoch. Allen voran sei dabei natürlich Architekt und Vereinsmitglied Hans Hübner zu nennen. Hübner berichtete über die vielen Unwagbarkeiten der Planung. „Zuerst hatten wir vor, ein Haus um unseren Kletterern zu bauen. Damit hätten wir eine sinnliche Kletterhalle gewonnen, wie sie in Thailandien steht.“ Später sei es ein „Schicksal“ gewesen, dass der bescheidene Miteigentümer e.V. einfach zwei Fertiggargen auf Grundriss gestellt habe. „Doch auch diese ha-



Einige Kletterrouten am Turm erinnern künftig an die Unterstützer bei der Realisierung des Vereinsheims: „Fichtl Kanter“, „Planegger Überhang“ und „Krailingger Variante“ (links bis rechts).



„Die Originalglocke der Naturfreunde aus dem Jahr 1922 bekommt einen Ehrenplatz in unserem neuen Heim.“

Mit viel Eigenleistung werden können, meinte der ausführende Baugesamter Martin Artl. Er überreichte den Naturfreunden ein mit-sprechendes Zertifikat. Solch eine hohe Einparung rechtfertigt auch einmal eine weite Anbahn in die Berge.“

Samstagsblatt 16. Mai 2015

Samstagsblatt 16. Mai 2015

Demnächst wird auf dem Dach des Hauses eine Photovoltaikanlage installiert, um unter anderem die Luftwärmepumpe zu betreiben und um somit noch unabhängiger von Stromnetz zu werden. Außerdem wird in dem Zwischenraum zur Schrauber-Hütte eine Boulderwand montiert. Damit geht ein langgehegter Wunsch der Klettergruppe in Erfüllung, um auch mal bei schlechtem Wetter zu klettern und Kurse abhalten zu können. Ich wünsche, dass sich unsere Mitglieder weiter so für unser Haus einsetzen und dass es in Zukunft das Zentrum unseres Vereins bleibt. Text: Roman Brugger



LANDESVERSAMMLUNG DER NATURFREUNDE

Über Sport zur Natur und zum Naturschutz

Würmtal-Ortsgruppe ist eine der stärksten in Bayern – Sechs der 160 Delegierten gestellt

VON VICTORIA STRACHWITZ

Planegg – Mit rund 600 Mitgliedern gehören die Würmtaler Naturfreunde zu den größten Ortsgruppen des Verbandes im Freistaat. Am Wochenende haben sich nun erstmals Naturfreunde aus ganz Bayern in Planegg eingefunden.

Die Naturfreunde sind dafür bekannt, sich sportlich und im Freien zu betätigen. Sie gehen zusammen zum Wandern, Klettern, Langlaufen, Ski- und Kajakfahren. Doch alle drei Jahre ruft die Pflicht. Dann wird gesessen und getagt. Dann treffen sich die Delegierten der 122 bayerischen Ortsgruppen zur Landesversammlung.

Am vergangenen Wochenende trafen sich erstmals rund 160 Delegierte in Planegg. Die Natur verloren sie dabei nicht aus dem Blick. So pflanzten sie am Freitag eine

Kletterturm ein Magnet für Jugendliche: Verein hat keine Nachwuchssorgen

großlaubige Mehlbeere im Planegger Sportpark. Denn auch der Klimaschutz sei den Naturfreunden ein Anliegen, erklärt Roman Brugger, der Vorsitzende der Ortsgruppe im Würmtal. „Über den Sport zum Naturerlebnis – über das Naturerlebnis zum Naturschutz“, so laute die Devise der Naturfreunde.

Am Samstag tagten die De-

legierten der bayerischen Ortsgruppen in der neuen Dreifachturnhalle des Feodor-Lynen-Gymnasiums. Abends feierten sie anschließend gemeinsam mit den

Würmtalern im Kupferhaus einen bunten Abend.

Zu Bruggers großer Freude ernteten die Naturfreunde diesmal bereits die Früchte ihrer letzten Versammlung. Vor drei Jahren hatten sie ein Verbandsentwicklungskonzept beschlossen. „Das greift. Der Mitgliederstand bei der Jugend hat sich stabilisiert“, sagt er. Diesmal seien die Jun-

gen ganz stark vertreten gewesen.

Die Naturfreunde entstanden, „um der arbeitenden Bevölkerung den Zugang zur Natur zu ermöglichen“, erklärt Brugger. Als sie 1895 in Wien gegründet wurden, sei das Pendant, der Alpenverein, elitär und akademisch geprägt gewesen. Auch heute noch unterschieden sich die beiden Vereine, so der SPD-Gemeinderat. Die Naturfreunde betreiben 450 Häuser in ganz Deutschland, nicht nur in den Bergen. Mitglieder der Naturfreunde können beispielsweise zwischen Ferien im Gebirge und an der Ostsee wählen. „Da kann man günstig Urlaub verbringen“, wirbt Brugger für seinen Verein.

Dabei hat er das nicht nötig. Die Ortsgruppe im Würmtal ist nicht nur, was die Mitgliederzahl angeht, gut aufgestellt. Die Naturfreunde Würmtal durften gleich sechs der rund 160 Delegierten stellen, weil sie rund 600 Mitglieder haben. Damit seien sie eine der größten Ortsgruppen in Bayern, erklärt Brugger. Nachwuchssorgen kennen die Naturfreunde im Würmtal nicht. „Bedingt durch den Kletterturm, haben wir immer Zuwachs“, erklärt Brugger. Er erfreue sich besonders an der „ganz tollen Jugendgruppe“, sagt er.

Aus dem Würmtal gab es dennoch einen Vorschlag zur Verbesserung des Vereins. Die örtlichen Naturfreunde regten an, die Versicherung der Mitglieder so weit auszuweiten, dass sie auch bei privaten Wanderungen, außerhalb von Vereinsaktivitäten, Schutz genießen. So handhaben es bereits der Alpenverein und die österreichischen Naturfreunde, erklärt Roman Brugger.



„Auf in die Natur, Freunde“: Beim bunten Abend im Kupferhaus testet der Vereinsnachwuchs auf der Bühne, wie sich Gummibärchen per Gummiband ins Publikum schießen lassen. Foto: IS

Münchner Merkur 27.4.2016

Nach der Satzung des Landesverbandes der NaturFreunde Bayern muss alle drei Jahre eine Landesversammlung mit der Wahl des Vorstands abgehalten werden. Erste noch unkonkrete Überlegungen, diese in Planegg zu veranstalten, gab es bereits im Jahr 2013. Nach der offiziellen Anfrage des Landesverbands und der Zustimmung des Vorstands im Jahr 2015 wurde es ernst.

Für den Vorstand und den Kreis der Helfer und Helferinnen war die Landesversammlung eine riesige organisatorische Herausforderung. Schwerpunkt für die Ortsgruppe war die Organisation mit dem Programmablauf der Abendveranstaltung, bei der wir auch von den örtlichen Vereinen, wie dem TV Planegg Krailling mit der Jazz-Tanzgruppe, dem SV Planegg mit dem Schwarzlichttheater und der Musikschule mit der Volksmusikgruppe „die Aufdraht'n“, unterstützt wurden.

Aber auch bei der Planung und Vorbereitung der Tagungsstätte, der Turnhalle am Feodor-Lynen-Gymnasium, bei der Organisation der Baumpflanzaktion und bei dem Empfang beim Bürgermeister war die Unterstützung des Vorstands gefordert. Während der Landesversammlung waren die Helferinnen und Helfer beim Getränkeverkauf und in der Mandatsprüfungs- und Zählkommission im Einsatz.

Insgesamt ist uns der Ablauf der gesamten Landesversammlung an dem Wochenende vom 24. bis 26. April 2016 gut gelungen, wofür wir auch viel Lob vom Landesverband erhalten haben.

Text: Roman Brugger

DAS MOTIV DES TAGES



Pflanz-Aktion der Naturfreunde Anlässlich ihrer 33. Landesversammlung haben die Naturfreunde in Bayern im Sportpark am Planegger Feodor-Lynen-Gymnasium einen Baum gepflanzt. Die großlaubige Mehlbeere ist ein Bienennährgehölz und wurde von den Würmtaler Naturfreunden mit Bedacht ausgewählt. In seiner Ansprache verweist der Landesvorsitzende Christian Schwarzkopf auf die langjährige Tradition des Verbandes, bei Landesversammlungen im jeweiligen Ort einen Baum zu pflanzen. Denn Bäume pflanzen sei praktizierter Klimaschutz, für den sich

die Naturfreunde, neben ihren sportlichen und kulturellen Aktivitäten national wie international engagieren. Unser Foto zeigt (v.l.) Willy Jackwert (Fachbereich Naturkunde), Willy Mundigl (stellvertretender Landesvorsitzender), Roman Brugger (Vorsitzender der Naturfreunde Würmtal), Günter Mittelstaedt (stellvertretender Landesvorsitzender), Heinrich Hofmann (Planegger Bürgermeister), Helmut Aichinger (stellvertretender Landesvorsitzender), Christian Schwarzkopf (Landesvorsitzender), Bastian Köstler (Vorsitzender der Naturfreunde Jugend) und Alexander Körber (stellvertretender Landesvorsitzender).

FKN

Münchner Merkur 30.4.2016

Wechsel im Vorstand

Ein geordneter Wechsel im Amt des Vorsitzenden braucht Zeit und viele Überlegungen, damit der Übergang möglichst reibungslos verläuft.

So habe ich bereits 2015 vorstandsin-tern meine Absicht geäußert, bei der Wahl im nächsten Jahr nicht mehr für das Amt zu kandidieren, da zehn Jahre als Vorsitzender genug sind, und damit auch neue Ideen in den Verein kommen sollten. Somit war die Zeit reif für einen Wechsel. Mir hat das Amt immer Spaß gemacht, aber die Belastung ist doch nicht zu unterschätzen.

Wie bei vielen Vereinen war es auch bei den NaturFreunden nicht leicht, geeignete Kandidatinnen und Kandidaten für das Amt des Vorsitzenden zu finden. Engagierte Mitglieder, die geeignet wären, sind oft auch anderweitig aktiv. Außerdem hat auch generell die Belastung am Arbeitsplatz zugenommen, sodass sich viele die zusätzliche Arbeit, die das Amt des Vorsitzenden mit sich bringt, aus verständlichen Gründen nicht zumuten möchten.

Bei einem zufälligen Treffen mit Karlheinz Beck habe ich ihn mal gefragt, ob er sich den Vorsitz der NaturFreunde vorstellen könne, denn Karlheinz schien mir dafür geeignet, da ich wusste, dass er sich mit Vereinsarbeit gut auskennt. Gleich konnte sich Karlheinz das nicht vorstellen, da er derzeit noch beruflich stark belastet sei, aber ich solle ihn zu dem Thema in zwei Jahren nochmals fragen.

Die Diskussion im Vorstand, dass jetzt ein Wechsel nicht so gut wäre, da das Vereinsheim in Betrieb gehe, und auch die Landesversammlung im nächsten Jahr anstehe, und Karlheinz' Antwort haben mich bewogen, für eine weitere Amtszeit zu kandidieren. Nach meiner Wahl habe ich dann auch angekündigt, dass diese meine letzte sein würde. 2017 konnte sich dann Karlheinz vorstellen, den Vorsitz zu übernehmen. Ab dem Zeitpunkt haben wir im Vorstand nicht

mehr lockergelassen und ihn zu allen Sitzungen eingeladen, damit er mit der Arbeit, die auf ihn zukam, vertraut wurde. In der Jahreshauptversammlung 2018 wurde Karlheinz dann einstimmig zum neuen Vorsitzenden der NaturFreunde Würmtal gewählt. Als seine Stellvertreterin wurde Erika Harder ebenfalls einstimmig gewählt, da Martina Irlbacher auch nicht mehr kandidiert hat. Die Amtsüber-

gabe war dann nur mehr Formsache, weil sich Karlheinz ja schon gut eingearbeitet hatte.

In der Rückschau ist der Übergang vom alten zum neuen Vorstand sehr gut gelungen, und der Verein hat sich, wie gewünscht, prächtig weiterentwickelt. Dafür an alle Beteiligten von ganzem Herzen ein großes Dankeschön und ein „Berg frei!“.

Text: Roman Brugger

Würmtaler Wochenanzeiger
muenchenweit.de

Journalistenpreis 1. Platz
PUBLIKUMS- und LESEPREIS

Wir sind WÜRMTAL

Würmtal
der BOTE • die INFO • das ECHO

Nr. 10 • Jahrgang 68 • 7.3.2018 • Fürstenrieder Str. 5-11 • 80687 München
Tel. 089/54 65 55 • Zustell Service 089/546 55 138 • www.muenchenweit.de

Neue Leute ans Ruder

NaturFreunde Würmtal wählen neuen Vorstand

Würmtal - Zwölf Jahre lang stand Roman Brugger den NaturFreunden Würmtal e.V. vor. Zur jetzigen Vorstandswahl stellte er sein Amt zur Verfügung. „Es müssen Jüngere ran“, meinte der 70-jährige Brugger und präsentierte seinen Wunschnachfolger: den 60-jährigen Planegger Karlheinz Beck. In seinem letzten Rechenschaftsbericht als Vorsitzender hielt Brugger noch stolze Rückschau auf die vielen Erfolge der NaturFreunde im letzten Jahr, der mit knapp 600 Mitgliedern zu den großen Würmtaler Vereinen zählt.

Fortsetzung auf Seite 4

Ex-Vorsitzender Roman Brugger (l.) übergab seinem Nachfolger bei den NaturFreunden Karlheinz Beck die historische NaturFreunde-Glocke, die seit 96 Jahren die Vostandssitzungen einläutet. Bild: us



Neue Leute ans Ruder

Fortsetzung von Seite 1

Allen voran wählte Brugger die Teilnahme an den Inklusionswochen als herausragend im vergangenen Jahr. Rund 40 Jugendliche mit und ohne Behinderung hatten an der Kanutour teilgenommen, „ein unvergessliches Erlebnis, das ohne Zweifel den großen Aufwand gerechtfertigt hat“. Den Inklusionsgedanken werde der Verein weiterhin pflegen und auch ohne Würmtal-Inklusionswochen derartige Veranstaltungen organisieren, so Brugger. Doch auch auf anderen Gebieten war der Verein äußerst aktiv. Brugger dankte allen freiwilligen Helfern, egal ob Übungsleitern, Helfern im Vereinsheim oder Aktiven im Vorstand und der Organisation. „Ohne euch hätten wir nicht so viel auf die Beine stellen können!“

Danke für „riesengroßen Einsatz“!

Die Naturfreunde dankten Brugger für seinen „riesengroßen Einsatz!“, wie es unisono aus den Abteilungen klang. Seine besondere Gabe bestand darin, alles und jeden Einwand und Vorschlag ernst zu nehmen und jede Streitigkeit zu befrieden, wie die Langlauf-Freunde betonten. Nun gebe es speziell für Roman Brugger ein Fest im neuen Vereinsheim, bei dem so viele Naturfreunde wie möglich ihren „alten“ Vereinsvorsitzenden feiern wollen.

Bruggers Nachfolger Karlheinz Beck bekam das Maximale an Stimmen an diesem Abend. „Ich freue mich sehr“, meinte er zum Wahlausgang. Erst einmal möchte er alle Abteilungen anschauen und die Arbeit langsam angehen. Bisher kenne er vor allem die Langlauf-Abteilung. Doch einiges an Vereinsertahrung bringe er mit, nämlich aus seiner aktiven Zeit als Leiter des Größenzeller Bergsportvereins. „Aber so viel sei schon geraten: ich möchte versuchen, viele Jugendliche für die Vereinsarbeit zu begeistern und ihnen Verantwortung zu geben.“

Brugger stehe ihm weiter zur Seite, „ganz klar! Bei Bedarf helfe ich mit. Es wird anders werden, vor allem weil so viele Neue im Vorstand sind“, betonte Brugger. „Und das ist absolut gut so. Der Verein muss neue und junge Leute ans Ruder lassen, damit er sich weiterentwickeln kann und auch in Zukunft attraktiv für alle ist!“ Im Programm bleibe aber alles wie abgesprochen, „der Langlauf geht weiter“, kündigte Brugger augenzwinkernd seine „Stechenpferd-Aktivität“ an. „Unser nächster Lauf ist am 10. März.“

Das gesamte Programm inklusive vieler Infos rund um den Verein, zu Kursen, Touren und zur Geschichte ist auf der Webseite <https://www.nfwt.de/> zu finden.

us

Werbespiegel - Würmtal Info 7.3.2018

Baumpflanzen „Plant for the Planet“

Bäume pflanzen hat bei den NaturFreunden eine lange Tradition, nicht nur seit 125 Jahren im Gesamtverband NaturFreunde Deutschlands, sondern auch bei den NaturFreunden im Würmtal. 1990 wurden nach einem verheerenden Sturm in der Jachenau von 14 Mitgliedern des Vereins rund 3000 Jungpflänzchen Mischwald gepflanzt. So war es nahezu

selbstverständlich, dass der Verein auf Initiative von Peggy Deutschmann und Peter Hein die Akademie „Plant for the Planet“ ausrichtete. Die Initiative geht auf die 2011 verstorbene Friedensnobelpreisträgerin Wangari Maathai aus Kenia zurück, die 30 Millionen Bäume in 30 Jahren gepflanzt hat. Im Rahmen der Aktion in Planegg 2019 wurden Sponsoren gesucht und

Spenden gesammelt. Somit konnten 34 Kinder, die sich für diese Aktion angemeldet hatten, in einem Waldstück, das von Baron von Hirsch zur Verfügung gestellt wurde, 150 Bäume pflanzen. Den Kindern, die sich nun Klimabotschafter nennen dürfen, wurden auch Kenntnisse über den Klimawandel und dessen Folgen vermittelt. *Text: Roman Brugger*



Wer die Welt retten will, muss anpacken: Die Kinder bei der Pflanzaktion am südlichen Ortsende von Martinsried.

FOTO: PRV/AT

Kinder werden zu Klimabotschaftern

Mädchen und Buben pflanzen auf Grundstück bei Martinsried 150 Laubbäume

Würmtal – Der Klimawandel beschäftigt besonders die Jugend. Im Würmtal wird darüber nicht nur diskutiert. In einem Waldstück bei Martinsried haben Kinder jetzt 150 Laubbäume gepflanzt. Denn wer die Welt retten will, muss anpacken.

Die Gelegenheit, einen Bergahorn, eine Rotbuche oder eine Stileiche selbst zu setzen, haben Kinder selten. Für Neun- bis Zwölfjährige

schufen die Naturfreunde Würmtal jetzt eine Möglichkeit. Sie machten gemeinsame Sache mit der Stiftung Plant for the Planet (PftP). Und diese hat sich zum Ziel gesetzt, weltweit 1000 Milliarden Bäume zu pflanzen und damit ein Viertel der menschengemachten CO₂ Emissionen zu binden.

Zunächst bekamen die Kinder aus dem Würmtal im Rahmen der eintägigen

„Plant-for-the-Planet-Akademie“ im Vereinsheim der Naturfreunde in Planegg eine Schulung zum Thema Klimawandel. Dann ging es in Gummistiefeln mit Spaten in der Hand in den Wald. Da war dann schnell klar: „Man kann nicht wild lospflanzen“, erzählt Peggy Deutschmann von den Naturfreunden. Waldbesitzer Hubert Freiherr von Hirsch hatte den Kindern ein Grundstück zur Verfü-

gung und ihnen seinen Forstverwalter Jan Staugaard zur Seite gestellt. Die Kinder hatten Freude an der Aktion. „Ich glaube, die hätten gerne mehr gepflanzt“, sagt Deutschmann.

Anschließend ging es zurück ins Naturfreundehaus Würmtal, wo in Gruppen gearbeitet wurde. Am Abend wurden den Eltern im Kupperhaus die Erkenntnisse des Tages präsentiert.

Jetzt dürfen sich die 34 Kinder Klimabotschafter nennen. Sie sollen die Idee des Klimaschutzes weitertragen. Deutschmann ist zufrieden mit der Aktion, auch wenn es sie sehr viel Arbeit gekostet hat. Die Naturfreunde mussten rund 6000 Euro an Spenden sammeln, um diesen Tag möglich zu machen. Mit einem Teil des Geldes werden aber auch Bäume in anderen Teilen der Welt finanziert. ^{vs}

Münchner Merkur 22.11.2019

Circus Naturi (Sommer 2019)

Im Sommer 2019 verwandelten wir das Gelände rund um das Vereinsheim in einen Circus. Drei Tage lang durften die Kinder abtauchen in die Welt des Zauberns, des Jonglierens, der Clownerie, der Akrobatik, der Kletterkünste, des Seiltanzens, der Trampolinkünste und in

alles, was das Circuserz begehrt! Highlight war natürlich die große Galaaufführung am Abend vor über 50 Zuschauern. Achtung: Dieses Jahr geht der Circus Naturi in die 2. Runde! Vom 1. bis 3. August heißt es wieder „Manege frei“ am Vereinsheim!

Text: Vroni Hein



Unsere Jugend

Das NaturFreundeOstereierPapierbootBadewannen-Rennen (NOPBR)!

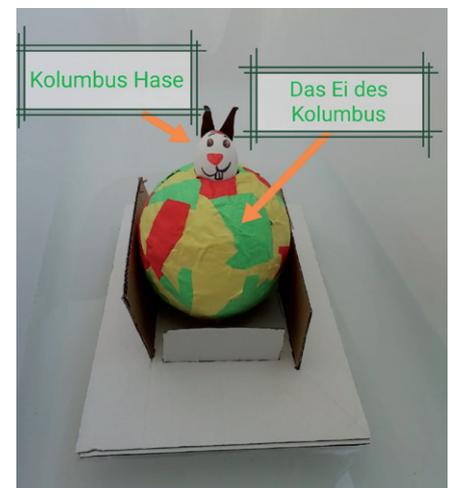
Im Frühjahr 2020 war wegen Corona kein Treffen der NF Kinder- und Jugendlichen möglich. Was kann man denn gemeinsam an Ostern machen, ohne sich zu begegnen? So kamen wir auf die Wahnsinnsidee, ein NOPBR zu veranstalten. So etwas wie das Papierbootrennen am Starnberger See veranstalteten wir Na-



turFreunde in unseren jeweiligen Badewannen. Jeder baute ein kleines Schiff aus Karton, Papier und Klebstoff, drapierte darauf ein Osterei und ließ es in seiner Badewanne schwimmen. Das Papierboot sollte 30 sec. lang schwimmen und das Osterei auf seiner Fahrt quer durch die Badewanne nicht untergehen. Dazu erfand man eine kurze Geschichte, filmte das Ganze mit seinem Handy und sendete die Filmchen in der Gruppe herum. Eine Jury prämierte am Ostermontag die besten Beiträge.

Am Start waren ein Schiff namens Corona, das Gott sei Dank nicht die Erde er-

reichte, die Titanic, die unterging, Isolde, die Wasserläuferin, Columbus Hase mit dem Ei des Kolumbus, das NaturfreundewürmtalfamilienOstervereinsheimhausboot und noch einige weitere super-tolle Exemplare... bastelten wir Wahnsinnsboote, trafen uns digital, tauschten uns aus und hatten natürlich gemeinsam ganz viel Spaß. *Text: Peter Hein*



Umweltcamp vom 30. Juli bis 1. August 2014

Wettervorhersage: Regen, Regen, Regen.

Doch echte NaturFreunde lassen sich nicht abschrecken!

21 Kinder, vier Jugendleiter, drei Betreuer, 28 Regenjacken, 42 Gummistiefel, neun Zelte (davon drei völlig überschwemmt) und ein ganzes Auto voller Essen.

Am Naturcampingplatz Isarhorn nahe Mittenwald schlugen wir unsere Zelte



auf, lernten in verschiedenen Workshops etwas zu Nachhaltigkeit und Umweltschutz und erlebten die Natur mit allen Sinnen.

Alles in allem eine echte NaturFreunde-Aktion, wie sie nicht hätte authentischer sein können! *Text: Vroni Hein*

Unsere Jugend

Bootsfahrten der Jugend 2018-2021 Tagliamento, Piave, Lech, Loisach...

Boot fahren ist echt schön, aber eine große „Materialschlacht“. Warum also nicht gleich mehrere Tage auf einem Fluss unterwegs sein? Der Aufwand wird nicht größer, man erlebt die Morgenstimmung, biwakiert auf der Kiesbank und erlebt abenteuerliche Momente auf dem Wasser. 2018 waren wir auf dem Tagliamen-



to unterwegs und hatten auf den 3 km breiten Kiesbänken unvergessliche Tage. Auf der Piave schaukelten wir bei hohem Wasserstand von einer Welle zur nächsten. 2020 stellte uns der Lech mit WW 2-3 und kräftigen Schwellen vor große Herausforderungen. 2021 ging es auf der Loisach mit grandiosen Ausblicken aufs Wettersteingebirge mitten durch Garmisch hindurch.



Die große Jugendbootstour wird auch in den nächsten Jahren wieder fest auf dem Programm stehen. *Text: Peter Hein*



Finga-Semmi-Mord (2014) (Die NaturFreunde-Jugend dreht einen Krimi)

„An Finga! In da Wurstsemmi vom Bürgamoasta! Des is ja der Skandal!“ ... akribisch versuchte das Polizei-Kommissariat den höchst rätselhaften Mordfall aufzuklären. 20 NaturFreundekinder schlüpfen dabei in verschiedenste Rollen und Kostüme und verwandelten die Hütte in Oberammergau in ein Filmstudio. Alleamt tauchten wir völlig in die kriminelle und zugleich humorvolle Welt des „Finga-Semmi“-Mordes ab.



Das Endergebnis aus etlichen Stunden Filmmaterial ist ein 45-minütiger Krimi, der vor Eltern und Freunden und mit ei-



ner stolzen Tüte Popcorn in der Hand auf großer Leinwand im Kino gezeigt werden konnte. Ein Projekt, das uns allen noch immer ein großes Schmunzeln auf die Lippen zaubert.

Text: Vroni Hein

125-jähriges Jubiläum der NaturFreunde-Bank Tandlerschlucht

Bereits zum 100. Jubiläum der NaturFreunde Deutschlands pflanzten die NaturFreunde Würmtal in Anwesenheit des ersten Bürgermeisters Alfred Pfeiffer und zahlreicher Mitglieder in der Tandler Schlucht eine Sommerlinde. Auf Anre-

gung unseres Ehrenmitglieds Alfons Köbele sollte 25 Jahre später, im Jahr 2020, an derselben Stelle, unter dem Schatten der nun groß gewordenen Linde, eine Bank aufgestellt werden, die an das 125-jährige Jubiläum der Natur-

Freunde erinnert. Bedingt durch Corona musste die Aktion um ein Jahr verschoben werden, und somit wurde die Bank 2021 aufgestellt.

Text: Roman Brugger

4

NaturFreunde Würmtal Nachrichten

5/2021



Zur großen Freude aller Anwesenden verlieh der Vorstand an diesem Nachmittag unseren langjährigen und verdienten Mitgliedern, Alfons Köbele und Roman Brugger die Ehrenmitgliedschaft.

Alfons war lange stellvertretender Vorsitzender und hat unter anderem 25 Jahre lang die Stadtfahrten organisiert, das Singen auf der Bergl-Alm, die Betreuung des Schaukastens in Martinsried und war immer zu Stelle wenn er gebraucht wurde. Ihn können wir immer zur Geschichte der Naturfreunde Würmtal zu Rate ziehen, sozusagen als unser lebendes Archiv.

Roman setzte sich in seiner Zeit als Vorsitzender, während der Planung und Bauzeit, mit großem Engagement dafür ein, dass das Projekt Vereinsheim ein Erfolg wurde. Er betreute lange die Wassersportgruppe und organisiert bis heute die Langläufermine, nebst Kursen.

Dafür sagen wir Alfons und Roman ein ganz herzliches Dankschön.

Nachdem Petrus uns wohlgesonnen war holten wir das Grillen am Vereinsheim nach. Es war einfach nur schön, nach so langer Zeit die NaturfreundInnen zu einem ausführlichen Ratsch persönlich zu treffen.

Danke sagen wir
Martin Wied für das wunderschöne Schild an unserer Bank,
Günter Kindlein, der sich um das Drumherum der Aufstellung gekümmert hat,
Alfred Vielhuber, der die Tafel an dem Stein auf Vordermann gebracht hat,
Peggy und Alex Deutschmann für die Organisation und Vorbereitung zum Grillen am Vereinsheim
und an Alle, die zu diesem schönen Tag beigetragen haben.

Berg Frei Erika

Die Coronazeit im Verein

Baut mit uns ein kreatives Dahoam!

So lautete die Ausschreibung für ein gemeinsames Objekt, das wir NaturFreunde-Familien im ersten Lockdown im Frühjahr 2020 gemeinsam gestalteten.



Beim Transport wurde er zur nächsten NF-Familie transportiert, desinfiziert und mit genügend „Corona-Abstand“ an diese Familie zum Weiterbau übergeben.



Beteiligten etwas davon hatten.

Das Dahoam wurde am Ende des Ausbaus ins Vereinsheim gebracht und blieb dort als Ausstellungsstück einige Zeit



Alle waren wir gefangen in unserem Zuhause, so entstand die Idee, dieser Situation einen kreativen Ausdruck zu geben. Was bedeutet Dahoam für euch? Ist Dahoam etwas zum Ausruhen, Träumen, Ankommen, Davonlaufen oder Wohlfühlen?

Wir stifteten einen bunt bemalten Holzstuhl und schon ging es los. Anschlie-

Wir bauten ein

„Stuhlbanktischweißbierständerfernrohrurlaubsbilderbrotzeitskypedings“
oder so etwas?

Wir machten kleine Handyfilmchen, in denen wir das Dahoam der anderen ausprobierten und unseren Erweiterungsbau beschrieben. Wir schickten die Filmchen in der Gruppe herum, damit alle

stehen. Bei der 100-Jahr-Feier im Juli 2022 wird es nun schließlich für einen guten Zweck versteigert.

Eine nette, kreative und verbindende Arbeit, die auch in Zeiten des Corona-Abstands wunderbar funktionierte.

Text: Peter Hein

Impressum

Herausgeber:

NaturFreunde Würmtal e.V.
Karlheinz Beck, Heimstättenallee 15a, 82152 Planegg

Redaktion:

Roman Brugger, Marion Fiedler, Peggy Deutschmann

© NaturFreunde Würmtal e.V.